



Fotos: Markus Tschopp

RECHT
in Salzburg

Hier in Anif passierte im November 2007 der brutale Raubüberfall auf eine Bewohnerin. Opfer-Anwalt Stefan Rieder (kl. Foto) vom „Weißen Ring“.

Anif: Bewohnerin wurde im eigenen Haus gefesselt und mit einer Waffe bedroht

Anklage gegen brutale Räuber

Fast acht Jahre nach dem brutalen Raubüberfall auf eine Frau in Anif-Niederalm konnte die Polizei per DNA-Treffer fünf Verdächtige verhaften. Jetzt erhob die Staatsanwaltschaft Anklage! Die fünf Rumänen, alle meist massiv und einschlägig vorbelastet, waren bereits als kriminelle Vereinigung in Oberösterreich aktiv.

Lange blieb das Verbrechen aus dem November 2007 in Anif-Niederalm ungeklärt, bis „Kommissar DNA“ seine Qualitäten bewies: Fünf Rumänen, alle zwischen 21 und 54 Jahre alt und mit auffallend krimineller Vergangenheit, wurden in Belgien, Frankreich und Rumänien ausgeforscht. Seit Juli sitzen sie in Salzburg und in Garsten in Haft und warten auf den Prozess.

Denn jetzt hat die Staatsanwaltschaft eine zwölf Seiten starke Anklage gegen die kriminelle Bande fertig! Anklägerin Herta Stix lastet den Männern mitunter schweren Raub und Freiheitsentziehung in Rahmen einer kriminellen Vereinigung an. Und sie schildert darin, wie brutal und gezielt die Täter vorgegangen sind.

Drahtzieher soll demnach

Teodor T. gewesen sein, der als Chef einer Baufirma in Wels seine Angestellten zu „Aufträgen“ – sprich Raubcoups – schickte und diese auch als Arbeitszeit bezahlte. So auch in diesem Fall,

VON MAX GRILL

wo er vier seiner Leute schon zum Kundschaften nach Anif beorderte.

Denn zwei Tage vor dem Raubüberfall sah die Nachbarin noch einen auffälligen Kastenwagen. Ehe die Täter am 16. November zuschlugen. Während einer an der Tür läutete, versteckten sich zwei Mittäter maskiert hinter dem Gebüsch. Als das Opfer die Tür öffnete, wurde es sofort mit einer Pistole bedroht, gefesselt und geknebelt. Dann durchsuchte das Trio das Haus und flüchtete

mit Bargeld und Schmuck um einige tausend Euro. Die Frau (Opfer-Vertreter Stefan Rieder für den „Weißen Ring“) konnte sich schließlich selbst befreien und Alarm schlagen. Sie wurde verletzt und leidet heute noch an den Folgen.

Die Täter sind hingegen

von der ganz schweren Sorte: Sie zogen schon als Teil einer Bande 18 Coups zwischen 2007 und 2008 in Oberösterreich durch. Dazu stehen teils zahlreiche einschlägige Vorstrafen sowie teils mehrjährige Haftstrafen – auch in Österreich – in deren Strafregister.